

Mein Name ist Katharina und ich bin 17 Jahre alt. Ab diesem Herbst werde ich die zwölfte Klasse meines Gymnasiums besuchen.

Durch meine Bewerbung für das Parlamentarische-Patenschafts-Programm (PPP) erhielt ich Kontakt zu Bärbel Bas, der Abgeordneten meines Wahlkreises. Sie machte mir das Angebot für ein mehrwöchiges Praktikum in ihrem Bundestagsbüro. Unmittelbar nach meinem Auslandsschuljahr in den USA nahm ich dieses Angebot sehr gerne wahr und verbrachte drei Wochen in Berlin.

Am ersten Tag wurde ich nach einer Bürobesprechung, bei der die wichtigsten Termine der anstehenden Woche besprochen wurden, direkt in die umfangreiche Organisation des Büros eingewiesen.

In der Regel begann jeder Tag zunächst mit dem Lesen der wichtigsten Pressenachrichten zur generellen Politik in Deutschland, zum Thema Gesundheit und natürlich zu Neuigkeiten aus dem Wahlkreis.

Des Weiteren gehörte es zu meinem Aufgabenbereich die Post zu sortieren, die Homepage zu aktualisieren und die Mitarbeiter bei den anfallenden Aufgaben im Büroalltag zu unterstützen. Während meiner Büroarbeit unterstützte ich auch Bärbel Bas bei der Beantwortung von Bürgeranfragen.

Durch die vielen Einträge im Terminkalender von Bärbel Bas wurde mir noch einmal richtig bewusst, wie viele verschiedene Arbeitsbereiche ein Abgeordneter eigentlich abdecken muss. So waren sowohl Sitzungen, Abstimmungen, Lobbygespräche, Interviews und auch Besuchergruppen im Reichstag, sowie Besuche im heimischen Wahlkreis, um den wichtigen Kontakt zum Wähler zu wahren, in dem Kalender vermerkt. Auch Interviews gehören zu den Aufgaben von Politikern, und so konnte ich Bärbel Bas zu einem Fernsehinterview begleiten.

Doch nach dem Arbeitsablauf im Büro folgten zudem manchmal noch Außentermine. So gab es zum Beispiel Lobbygespräche oder Veranstaltungen der SPD.

In meiner Praktikumszeit fand die PL-Wanderung statt, ein "Betriebsausflug" der Parlamentarischen Linken in der SPD-Bundestagsfraktion, zu dem es in den Filmpark Babelsberg ging. Des Weiteren fand das große Sommerfest der SPD-Bundestagsfraktion statt.

Aufgrund der direkten Arbeit im Bundestag erhielt ich einen guten Einblick in die Entstehung von Politik, insbesondere im Bereich Gesundheit. So konnte ich während der ersten zwei Sitzungswochen mehrmals bei der Arbeitsgruppe Gesundheit der

SPD dabei sein, in der die allgemeine Haltung der SPD zu Gesundheitsthemen abgestimmt wurde, und außerdem verfolgen, wie die Entschlüsse dieser AG in den Ausschuss Gesundheit eingebracht wurden.

Zusätzlich hatte ich die Gelegenheit, an einem "Pressecoaching", einer Fortbildung zur Pressearbeit der SPD als Oppositionspartei, teilzunehmen.

Da es sich um die letzten zwei Sitzungswochen vor der Sommerpause handelte, kam es vermehrt zu durchaus hitzigen Debatten im Bundestag. So konnte ich im Reichstag live mitverfolgen, wie der Atomausstieg Deutschlands in Anwesenheit der Kanzlerin und ihres Kabinetts beschlossen wurde. Ein paar Tage später gab es erneut eine umkämpfte Debatte zur Präimplantationsdiagnostik (PID). Des Weiteren habe ich an einer Anhörung zum Thema Organspende teilgenommen, bei der Fragen zu den verschiedenen Entwürfen und Möglichkeiten für eine gesetzliche Regelung zur Organspende erörtert wurden.

Sowohl in den Regierungsgebäuden als auch in den Ausschüssen und bei anderen Treffen begegnete ich immer wieder weiteren SPD Politikern, so unter anderem Gerhard Schröder, Ulla Schmidt, Peer Steinbrück, Andrea Nahles, Siegmund Gabriel und Frank-Walter Steinmeier.

Da in der letzten Woche meines Praktikums bereits die Sommerpause begonnen hatte, bekam ich die Gelegenheit, mir Institutionen und Gebäude außerhalb der Parlamentsarbeit anzusehen. So bekam ich Einblicke in das Willy-Brandt Haus, den Bundesrat, das Bundespresseamt sowie das Hauptstadtstudio der ARD und die ZDF Talkshow "LogIn", in der zum Thema der Wehrpflichtabschaffung diskutiert wurde.

Insgesamt habe ich in den drei Wochen einen guten Einblick in die Arbeit eines Abgeordnetenbüros bekommen und konnte Politik hautnah miterleben und entstehen sehen. Mir hat dieses Praktikum Politik im Allgemeinen noch näher gebracht und geholfen zu verstehen, warum manche Prozesse so lange dauern und am Schluss meist Kompromisse nötig sind, und empfehle daher jedem Politikinteressierten, ebenfalls ein Praktikum in einem Abgeordnetenbüro zu machen.

Besonders ein Praktikum im Büro von Bärbel Bas ist weiterzuempfehlen, da mir die freundliche Atmosphäre im Büro die Arbeit sehr angenehm machte, und das Team immer offen für meine Fragen war. Vom ersten Tag an hatte ich dadurch das Gefühl während meines Praktikums ein Teil des Teams zu sein.